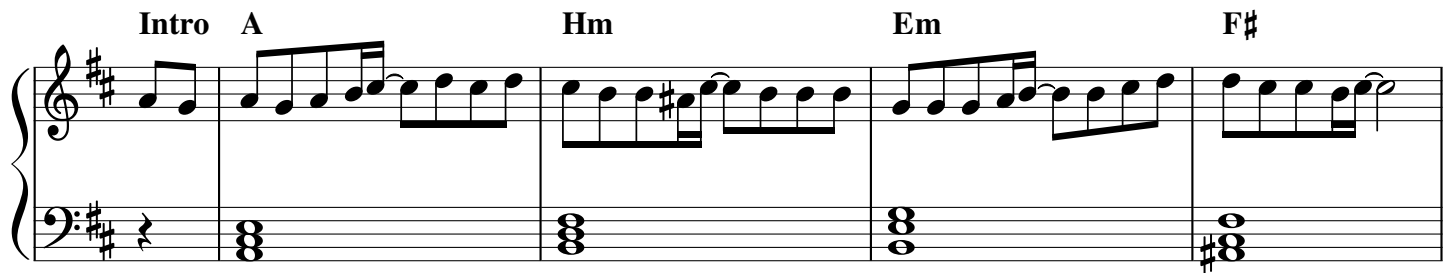


Sie will tanzen

Axel Horndasch

Intro A Hm Em F#



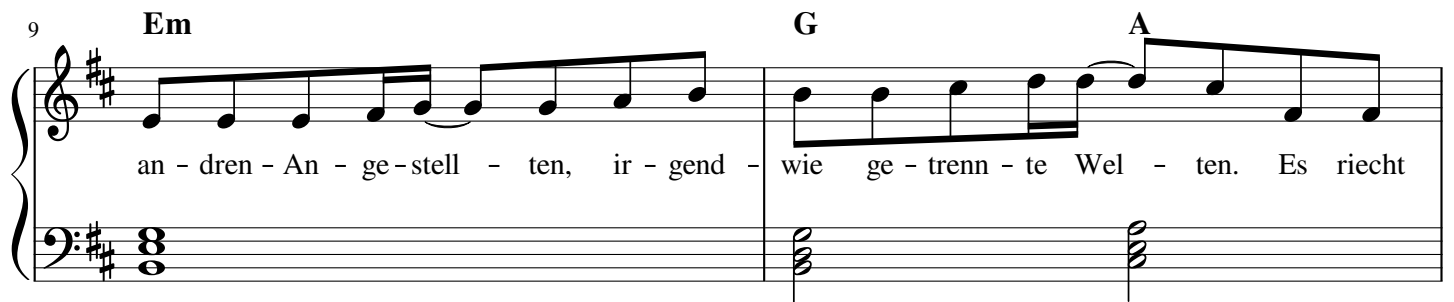
6 Hm A D

1. Es ist früh, sie ist al-lei - ne im Bü - ro bei ihr sitzt kei - ne von den



9 Em G A

an - dren - An - ge - stell - ten, ir - gend - wie ge - trenn - te Wel - ten. Es riecht



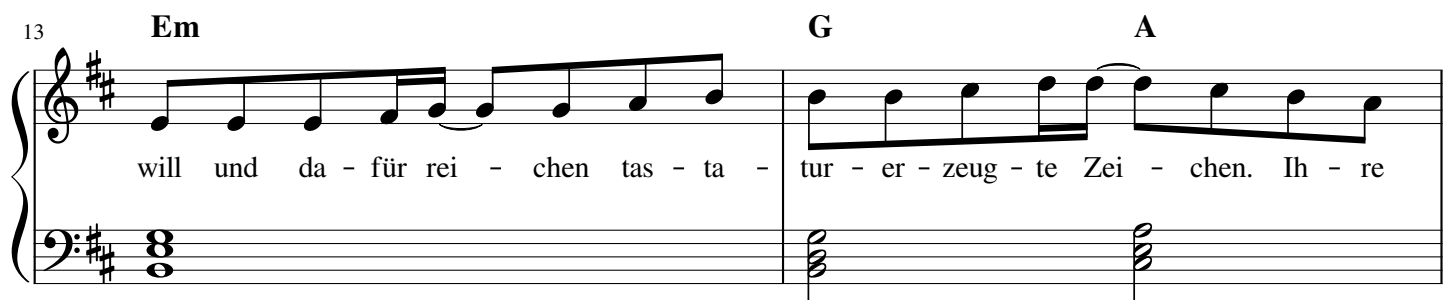
11 Hm A D

selt - sam. Nach Com - pu - ter? Der ist an und manch - mal tut er was sie



13 Em G A

will und da - für rei - chen tas - ta - tur - er - zeug - te Zei - chen. Ih - re



15 **Em** **A**

Sin - ne sind noch trä - ge, die Ge - dan - ken e - her schrä - ge. Kof - fe -

17 **G** **A**

in zum Sti - mu - lie - ren wür - de sie gern in - jie - zie - ren. Sie gibt

19 **G** **A**

den Mo - ment ver - lo - ren, drückt sich Stöp - sel in die Oh - ren und sucht

21 **Em** **G** **A** **Refrain**

kla - re Me - lo - di - en, um dem Da - sein zu ent - flieh - en. Sie will

23 **A** **D**

tan - zen, sie sin - gen und sie will vor al - len Din - gen ein - fach
 sie will sin - gen und sie will vor al - len Din - gen ein - fach
 flie - gen, ü - ber je - de Schwer - kraft sie - gen. Sie will

25

A

nur die Au - gen schlie - ßen und die
 nur die Au - gen schlie - ßen und die
 ih - re Au - gen schlie - ßen, die Un -

26

D

F#

End - lich - keit
 End - lich - keit ge - nie - ßen. Manch - mal
 end - lich - keit
 öff - net sie die Au - gen, um die

28

Hm

Em

Um - welt
 Frei - heit auf - zu - sau - gen. Doch dann
 Lich - ter
 wie - der und taucht
 schließt sie sie gleichwie - der und taucht
 wie - der, denn sie

30

G

A

G

A

ein in ih - re Lie - der.
 spie - len ih - re Lie - der. Sie will

32

A

D

tan - zen, sie will flie - gen, ü - ber
 je - de Schwer - kraft sie - gen. Sie will

34 **A** **D**

ih - re Au gen schlie - ßen, die Un - end - lich - keit ge - nie - ßen. Manch - mal

36 **F#** **Hm**

öff - net sie die Au - gen, um die Lich - ter auf - zu - sau - gen. Doch dann

38 **Em** **G** **A** **Hm**

schließt sie sie gleich wie - der, denn sie spie - len ih - re Lie - der.

2. Für Kollegen alten Schlages
ist der Höhepunkt des Tages
nur noch "Mahlzeit". So zu enden,
hofft sie später abzuwenden.

Noch ein Meeting überstehen,
sie denkt schon daran zu gehen.
Doch die Zeit will nicht verstreichen,
ein Geduldspiel ohnegleichen.

Abends denkt sie in der S-Bahn
"Warum tu ich mir den Stress an?"
Monotone Tätigkeiten,
täglich gleiche Abfahrtszeiten.

Dann zu Hause, keine Frage,
geht sie zur Musikanlage,
denn sie hat sich vorgenommen,
diesem Werktag zu entkommen.

3. Später sitzt sie da mit Bleistift
und mit Block für ihre Schreibrift.
Sie kann sich kaum konzentrieren,
keine Texte produzieren.

Also lässt sie sich nur treiben
statt ihr Leben aufzuschreiben.
Sie fühlt eine leichte Leere
und zugleich totale Schwere.

Es geschieht nichts, eine Zeitlang,
dann ertönt ein schriller Dreiklang.
Sie geht ran, noch ganz erschrocken,
bald beginnt sie zu frohlocken.

Sie ist nicht allein alleine,
denn da draußen gibt es eine,
die kann sie sehr gut verstehen
und will mit ihr Tanzen gehen.